Einzugsgebiet und Verkehrswege

Autor: Fritz Hertach

1

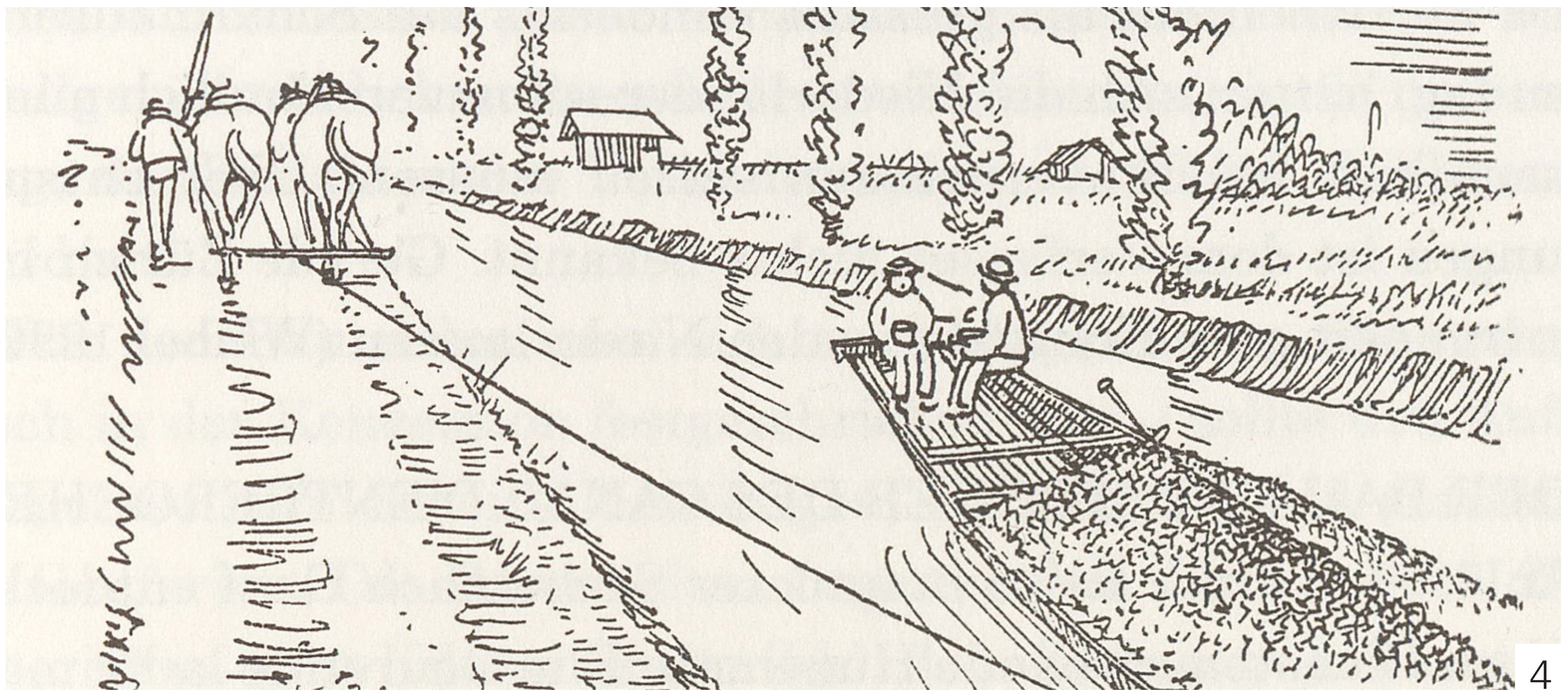
Die Zurzacher Messe war ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Region. Zurzach war die wichtigste Messe der Nordwestschweiz und hatte ein grosses Einzugsgebiet. Besuchende kamen auch aus dem süddeutschen Raum, dem Elsass und dem Burgund. Sie konnten über die schiffbaren Flüsse Rhein, Aare, Limmat und Reuss nach Zurzach gelangen.

Vom 15. bis ins 18. Jahrhundert war das Schiff das wichtigste Verkehrsmittel, um an die Zurzacher Messe zu gelangen. Per Schiff war der Weg einfacher und schneller als zu Fuss, per Fuhrwerk oder Kutsche. Ab 1856 wurden die Transporte auf den Wasserwegen durch die Eisenbahn abgelöst.

Der wichtigste Schiffstyp war der Weidling, ein schlankes Boot von etwa Zehn Metern Länge, aus Holz mit flachem Boden. Der Weidling wurde mittels «Stacheln» oder «Rudern» flussaufwärts bewegt. Die «Stüdeler» zogen die Schiffe mit langen Haken von Staude zu Staude hoch. Auf dem Rhein wurde das «Treideln» praktiziert, d. h. die Schiffe wurden durch Tiere oder Menschenkraft an Seilen am Ufer entlang hochgezogen.

2

3


4

5

Schiffsunglück von Brugg 1626

Am 1. September 1626 ereignete sich auf der Aare ein tragisches Unglück. Zwischen vier und fünf Uhr früh versammelten sich gegen 200 Menschen unterhalb der Schiffmühle in Brugg. Sie wollten an die Zurzacher Messe. Das alte Lastschiff war am Vorabend noch notdürftig repariert worden. Es galt offensichtlich: «Je mehr Menschen, desto mehr Batzen!». Das Schiff zerbrach beim Abstossen vom Ufer. 80 Personen ertranken. Einige klammerten sich an die Wrackteile, trieben an Lauffohr vorbei, bis sie in Stilli gerettet werden konnten. Brugg verlor 47 Bürgerinnen und Bürger, 90 Waisenkinder trauerten um Vater oder Mutter. Die Schuld am Unglück schrieb man vier angesehenen Brugger Bürgern zu, zwei Behördenmitgliedern und zwei Schiffsleuten. Letztere betrieben in Brugg ein Speditionsgeschäft zu Wasser. Über den Ausgang der gerichtlichen Untersuchungen ist nichts aktenkundig.

Literatur

Ammann, Hektor: Die Zurzacher Messen im Mittelalter. Aarau 1923.
Ammann, Hektor: Neue Beiträge zur Geschichte der Zurzacher Messen. Aarau 1930.
Baumann, Max: Stilli. Von Fährleuten, Schiffern und Fischern im Aargau. Der Fluss als Existenzgrundlage ländlicher Bevölkerung. Zürich 1977.
Baumann, Max: «Rauhe Sitten sind nicht Sünde». Schiffer auf Aare, Reuss, Limmat und Rhein. Schwerarbeiter und Rebellen vorindustrieller Zeit. Baden 2014.
Bodmer, Walter: Die Zurzacher Messe von 1530 bis 1856. Aarau 1962.
Herzog, Hans: Die Zurzacher Messen. Aarau 1898.
Reitmaier, Thomas: Vorindustrielle Lastsegelschiffe in der Schweiz. Basel 2008.
Renold, Ursula u. A.: Brugg erleben. Baden 2005.
Sennhauser, Albert; Sennhauser, Hans Rudolf; Hidber, Alfred: Geschichte des Fleckens Zurzach. Zurzach 2003.
Vischer, Daniel L.: Schiffe, Flösse und Schwemmholz. Unterwegs auf Schweizer Gewässern. Eine Technikgeschichte. Baden 2015.

Bilder

Bild 1: Einzugsgebiet der Zurzacher Messe. Geschichte des Fleckens Zurzach, S. 248.
Bild 2: Modell eines Weidlings. Bezirksmuseum «Höfli», Zurzach.
Bild 3: Stüdeler transportieren Kaufleute mit ihren Waren auf einem Weidling, 16. Jh. Geschichte des Fleckens Zurzach, S. 252.
Bild 4: Treidelzug mit Pferden. Schiffe, Flösse und Schwemmholz, S. 87.
Bild 5: Szene aus einem Schiffbruch auf der Aare bei Wohlen 1311. Diebold Schillings private Berner Chronik, 1484. Schiffe, Flösse und Schwemmholz, S. 46.